vlf aktuell
www.vlf-bayern.de

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung
Fürth-Erlangen

Ausgabe: 02/2022
Geschäftsstelle:
Jahnstraße 7
90763 Fürth
Tel. 0911 99715-0
Fax: 0911 99715-1600
Vorsitzender:
Peter Köninger
Fachlicher Betreuer:
Nikolaus Ehnis

Rundbrief Sommer 2023

Inhalt

Rückblick 3
Neuer Meisterlehrgang Hauswirtschaft startet 9
Informationen und Werbung: Grüne Berufe mit Zukunft 10
Personalia 11
Regionale Speiseleguminosen 13
Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof 14
Milchviehhaltertag 2023 16
Klee- und Luzernestreifen blühen lassen 19
Ökologische Landwirtschaft und Gartenbau in Mittelfranken . . 20
Neue Förderperiode im BayProTier 23
Einzelbetriebliche Investitionsförderung 24
Aktuelle Hinweise zur Stoffstrombilanz 25
Landwirtschaft im Dienstgebiet 25

Liebe Mitglieder,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Die Folgen von Corona, der Ukrainekrieg und der Dürresommer 2022 beschäftigen uns noch immer. Wir haben jedoch die Hoffnung, dass das Jahr 2023 ein ruhigeres Jahr wird.

Im vergangenen Jahr war es ein großes Anliegen unseres Verbandes, einem neuen ersten Vorsitzenden für unseren Verband zu finden. Nachdem Peter Köninger am Grillabend seinen Rückzug verkündet hat, haben wir uns intensiv, jedoch erfolglos um eine Nachfolge bemüht. Zum Glück hat sich Peter Köninger kurzfristig wieder zur Wahl gestellt. Danke Peter!

Trotzdem waren wir nicht untätig unseren Verband neu aufzustellen. Neben den bewährten Kräften haben wir auch einige junge Mitglieder, für die Mitarbeit, im Vorstand und Hauptausschuss begeistern können. Dies freut uns sehr. So sind wir guter Hoffnung, unseren Verband erfolgreich fortführen zu können. Schon in der ersten gemeinsamen Sitzung haben wir es geschafft ein für Jung und Alt attraktives Sommerprogramm anzubieten. Wir bitten Euch, liebe Mitglieder, unser Angebot anzunehmen und werben für einen guten Besuch unserer Veranstaltungen.

Impressum

Herausgeber:	vlf Fürth-Erlangen
Verantwortlicher:	vlf Fürth-Erlangen
Druck	Lerchl Druck e.K., Liebigstr. 32, 85356 Freising, www.lerchl-druck.de

Rückblick

Grillfest bei Familie Hofmann in Gutzberg

Am 13.08.22 folgten zahlreiche Mitglieder der Einladung von Familie Hofmann. In diesem Rahmen hielten wir auch die Jahreshauptversammlung ab. Als besonderen Ehrengast konnten wir unsere langjährige Sekretärin und gute Seele des Verbandes, Frau Monika Gauglitz begrüßen. Wir bedankten uns für die stets tatkräftige und zuverlässige Unterstützung des Verbandes. Für die Zukunft wünschten wir Ihr alles Gute.

VIF-Ball der Landwirtschaft am 27.01.2023

Nach 2 Jahren ohne Ball hatten wir entschieden, wieder zu einem Ball der Landwirtschaft in die Paul-Metz-Halle nach Zirndorf einzuladen. Wir konnten zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Von der Politik waren dies unser Landrat Matthias Dießl, die Landtagsabgeordnete Petra Guttenberger, der Bezirksrat Michael Maderer und unser Mitglied und 3. Bürgermeister der Stadt Fürth, Dietmar Helm, sowie zahlreiche Vertreter unseres Berufstandes. Insgesamt konnten wir 160 Gäste begrüßen. Schade nur, dass über die Coronazeit der Ein oder Andere die Lust am Ball verloren hat, so blieben doch einige Plätze leer. Nachdem die Band Orange schon zum zweiten Mal bei uns spielte, kannte sie unser Publikum und hatte einen gelungenen Auftritt. Neben ansprechender Tanzmusik waren zur Erholung und Unterhaltung auch genügend Pausen eingeplant. So hatten wir am Ende des Abends, den Eindruck, dass es unseren Gästen bei uns sehr gut gefallen hat. Ein besonderer Dank gilt der Sparkasse Fürth, die uns finanziell sehr unterstützt hat.

Da 160 Gäste die Paul-Metz-Halle nicht füllen, bleibt nur noch die Frage, in welcher Form wir den Ball der Landwirtschaft fortführen können? Für Anregungen diesbezüglich sind wir dankbar.

Jubiläumsfeier am 7.12.2022

Nach langer Coronapause fand am 07.12.2022 unsere Jubiläumsveranstalung im Gasthaus Friedenseiche in Cadolzburg statt. Hierzu konnten wir drei Jubiläumsklassen begrüßen. Nach einem kurzweiligen Ernährungsvortrag von Doris Leuzmann-Greul und den Ehrungen für 40 Jahre Mitgliedschaft beim VlF Fürth-Erlangen, blieb für alle Beteiligten Zeit zum Erinnerungen- und Neuigkeitenaustausch. Wir hoffen beim nächsten Jubiläumstreffen auf zahlreiche Teilnahme und nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit ehemaligen Klassenkameraden zu treffen.

Erfahrungsbericht über benachbarte Verbände VlF Neustadt/Aisch

Am 2. Februar 2023 haben wir zu fünft die Jahreshauptversammlung unseres Nachbarverbandes in Neustadt/Aisch besucht. Die Hauptrednerin war Tanja Zeller aus Ipsheim. Sie war 2021 die Vertreterin Mittelfrankens in der Landfrauenküche. Ihr Vortrag zum Thema: „Hinter den Kulissen der Landfrauenküche“ war sehr interessant und kurzweilig. So haben wir viel Hintergrundwissen zu dieser Serie erhalten. Der Vortrag hat uns so fasziniert, dass wir Frau Zeller zur Frauenversammlung für nächstes Jahr eingeladen haben. Daher bitten wir Euch schon heute, den 31.01.2024 vorzumerken.
Die Anschließenden Neuwahlen haben Siegfried Meyer als Vorsitzenden bestätigt. Als 2. Vorsitzende wurde Tanja Zeller neu gewählt. Dazu herzliche Glückwünsche vom VlF Fürth/Erlangen.
Die gute Stimmung des Abends wurde zum Abschluss des Abends durch den Kurzvortrag des Veterinäramtes zur Erweiterung der Tierarzneimittel-Datenbank auf die Milchkuhhalter getrübt. Da wurde die Versammlung, durch die zusätzlich aufkommende Bürokratie, wieder auf den Boden der Tatsachen geholt.

Vorstand (neu) gewählt

Zahlreiche Besucher konnten bei der Jahreshauptversammlung am 12. Januar 2023 im Gasthaus Seerose begrüßt werden. Viele eingeladenen Ehrengäste aus der Politik nahmen an der Veranstaltung teil und haben ihre Grußworte gesprochen.

Peter Köninger und Gerd Düll

Hauptreferent Herr Läufer und Peter Köninger

Neuer VLF-Vorstand FÜ/ER

Zentraler Programmpunkt waren die Neuwahlen. Peter Köninger konnten noch mal für die nächste Zeit als 1. Vorsitzender gewonnen werden. Es wurde auch einige neue, junge Mitglieder in den Vorstand gewählt. Herr Düll überbrachte Glückwünsche an das gesamte neu (alt) gewählte Team. Zum 1. Vorsitzenden wurde Peter Köninger, zum 2. Vorsitzenden Günther May und zur 3. Vorsitzenden Andrea Hofmann gewählt.
Vertreter junger Mitglieder: Iris Haßler und Tobias Zimmermann
Schriftführerin: John Ruth, Kassier Schmotzer Gerald, Fachlicher Betreuer: Nikolaus Ehnis, Beisitzerin/Stellvertr. Frauenvors.: Annette Wiedmann, Beisitzer: Reinhard Baumgartner

Wahl des Hauptausschusses

Gruppe Frauen: Heinl Kerstin, Günther Barbara, Wüst Ruth, Tiefel Beate, Claudia Kraus, Daniela Eff

Gruppe Männer: Heid Peter, Öchsner Peter, Moritz Strobl, Vogel Martin, Volleth Klaus, Weghorn Marc, Tim Gluch

Termine

Betriebsbesichtigung am 6.6.23 in Poppenreuth

Betriebsbesichtigung des Neusten Salatgewächshauses in Poppenreuth Betrieb Gemüsenbau Hofmann GbR am 06.06.23 um 19.30 Uhr. Treffpunkt Schnepfenreuther Str. 26, 90765 Fürth / Poppenreuth mit Anmeldung bei Andrea Volleth über Telefon 0176 64708659 oder klaus.volleth@t-online.de

Grill-Abend findet heuer einmal an einen Sonntag statt.

Am Sonntag den 16.07.23 ab 11 Uhr bei Familie Günther und Hornig, Pleikershof 1, 90556 Cadolzburg. Bitte Teller und Besteck mitbringen. Anmeldung bis 10.07.23 bei Andrea Hofmann, Tel. 09127 578869, Fax 09127 578854 bzw. Mail: hofmanngb@yahoo.de
Wenn jemand für unser Salat- und Kuchenbuffet etwas mitbringen möchte, würden wir uns sehr freuen.
Wir hoffen auf einen schönen Sonntag und würden uns freuen auch junge Familien begrüßen zu dürfen.

Rat zur Saat

Do., 31.08.23	Sugenheim	Themen: • Aktuelles vom AELF • Aktuelle rechtliche Themen im Pflanzenbau • Hinweise zum umweltgerechten Pflanzenschutz (LKP) • Sonstiges Beginn: 19: 30 Uhr
Mi., 06.09.23	Lonnerstadt	
Do., 07.09.23	Langenzenn-Horbach	
Mi., 13.09.23	Gollhofen	
Do., 14.09.23	Online	

Lehrfahrt

VLF Frauenlehrfahrt Weiden/Oberpfalz am Dienstag, 11.07.2023

Treffpunkte bzw. Abfahrt: Um 7.00 Uhr in Großhabersdorf und um 7.30 Uhr in Seukendorf
Vormittags besuchen wir die Hofkäserei Lang in Kirchendemenreuth, genießen dort ein Frühstücksbuffet und erhalten Einblick in den Heumilchbetrieb. Anschließend fahren wir nach Weiden, wo wir Zeit für einen Stadtbummel, Eis oder zum Shoppen haben.

Der nächste Stopp ist der Streuobsthof Bernhard nach Leuchtenberg mit Führung und Kostproben. Zum Abendessen besuchen wir den Landgasthof Sörgel in Lauterhofen und dann geht es
Für Anmeldung und weitere Fragen bitte bei Annette Wiedmann sich melden: Tel. 0171 2289598 oder holzhobelhof@web.de
Kosten für Bus und Besichtigung betragen ca. 35,00 € und werden im Bus kassiert.

Felderbegehungen:

25.05.2023 Wulkersdorf (VLF NEA), 19 Uhr
19.06.2023 Versuchsführung Weizen Greimersdorf, 18,30 Uhr zw. Cadolzburg und Greimersdorf (siehe Schilder)

Fortbildung Sachkundenachweis Pflanzenschutz Bayern

Jetzt schon Termine einplanen
Für die meisten Sachkundigen im Pflanzenschutz begann 2022 ein neuer Dreijahreszeitraum, in dem wieder eine Fortbildung zur Sachkunde im Pflanzenschutz besucht werden muss. Ob dieser Zeitraum auch für Sie gilt, können Sie der Rückseite Ihres Sachkundenachweises entnehmen. Steht dort beispielsweise der Beginn erster Fortbildungszeitraum das Datum 01.01.2013, so beginnt auch für Sie der Fortbildungszeitraum am 01.01.2022 und endet am 31.12.2024.
Die Sachkundigen, die nach dem 1.1.2013 die Sachkunde erworben haben, beginnt der individuelle Dreijahreszeitraum mit dem auf dem Sachkundenachweis festgelegten Termin.
Die Kursgebühr für die Teilnahme inklusive der Erstellung und Archivierung des Nachweises der Fortbildung beträgt 35,- € je Teilnehmer.

Nachfolgender Termin ist für 2023 schon geplant:

Samstag 18.11.2023	19:00 – 23:00	Neustadt/Aisch	GH Kohlenmühle

Anmeldeformulare finden Sie im Internet auf den Seiten der beiden VlF-Kreisverbände Neustadt und Uffenheim unter www.vlf-bayern.de.

Neuer Meisterlehrgang Hauswirtschaft startet

Fortbildung verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, ermöglicht aber auch einen betriebsinternen Aufstieg in eine Führungsposition.
Am **Dienstag, 23. Mai 2023 um 19:00 Uhr** können sich Fachkräfte mit Abschlussprüfung in der Hauswirtschaft an der Landwirtschaftsschule in Ansbach, Mariusstr. 24, über den geplanten berufsbegleitenden Vorbereitungslehrgang auf die **Meisterprüfung in der Hauswirtschaft** informieren.
Die Regierung von Mittelfranken bietet mit den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einen Lehrgang zur Vorbereitung auf diese Prüfung an.
Der Unterricht findet an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Mittelfranken statt und dauert von Oktober 2023 bis Februar 2026, wobei die Ferienzeiten unterrichtsfrei sind.
Die zukünftigen Meisterinnen und Meister werden optimal auf ihre späteren beruflichen Einsatzgebiete vorbereitet. Das Berufsbild umfasst Tätigkeiten als hauswirtschaftliche Fach- und Führungskraft mit Ausbilderfunktion in Haushalten unterschiedlicher Strukturen, z.B. in Senioreneinrichtungen oder Betriebskantinen. Aber auch bei Unternehmen mit hauswirtschaftlichen Dienstleistungen, in der Direktvermarktung und in der Gästebeherbergung sowie als Fachkraft bei Verbänden, Fachverlagen und Presseorganen kann die Meisterin / der Meister tätig werden.
Der angebotene Lehrgang vermittelt daher betriebswirtschaftliche Grundlagen, Qualitäts-, Projekt- und Personalmanagement, sowie Inhalte zu hauswirtschaftlichen Versorgungsleistungen.
Weitere Informationen erhalten interessierte Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter an der Regierung von Mittelfranken bei Martina Kladny, Tel. 0981 53-1877

Informationen und Werbung: Grüne Berufe mit Zukunft

Zum Jahresauftakt 2023 startete die Berufswerbung zu den grünen Berufen mit der schulinternen Jobmesse „Edufair“ der Sabel-Wirtschaftsschule in Nürnberg. Circa 150 Schülerinnen und Schüler in der Berufsorientierungsphase informierten sich bei unterschiedlichsten Ausstellern zu Ausbildung und Beruf. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Fürth-Uffenheim war mit einem attraktiven Stand vertreten. Vorgestellt und beworben wurden die grünen Berufe: Landwirt/in, Gärtner/in sowie Hauswirtschafter/in. Ein Quiz, das Wissen zu unterschiedlichen Getreidearten abfragte, lockte die Schülerinnen und Schüler mit einem Gewinn – Stiefmütterchen aus „eigener Produktion“ der Abteilung Gartenbau – an den Stand. Durch das Give-Away war schnell im ganzen Schulhaus von dem „Stand mit den Blumen“ die Rede.
Am Stand bekamen die Schülerinnen und Schüler neben dem Quiz viele Informationen zum Ablauf der jeweiligen Ausbildung und Ein-

Bildungsberaterin Martina Möbius im Gespräch mit Schülerinnen

blick in die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten. In der Hauswirtschaft wurden die Schwerpunkte den sich wandelnden Bedürfnissen der Gesellschaft angepasst, die Arbeit für und mit dem Menschen – im Sinne der Betreuung – steht nun noch mehr im Fokus.

Insgesamt bilden die grünen Berufe die Grundlage zu nachhaltigem Handeln in der Gesellschaft – ein elementarer Beitrag in Zeiten von Ressourcenknappheit. Eine sichere und stabile Versorgung mit Lebensmitteln ist nicht nur in Krisenzeiten eine wichtige Aufgabe.

Im Laufe des Jahres informiert das Amt bei weiteren Veranstaltungen über die Ausbildungsmöglichkeiten.
Für Fragen rund um die Ausbildung stehen die Beraterinnen für Bildungsfragen am AELF Fürth-Uffenheim gerne zur Verfügung:
Hauswirtschaft: Erika Hitz (Tel. 0911 99715-1215)
Landwirtschaft: Martina Möbius (Tel. 0911 99715-1222)
Gartenbau: Lisa Dittrich (Tel. 0911 99715-1431)

Personalia

Foto: Andreas Meier

Neu am Amt: Andreas Meier
Mein Name ist Andreas Meier und ich bin seit Anfang April am AELF Fürth-Uffenheim im Sachgebiet Bildung und Beratung (Landwirtschaft) tätig. Ich komme aus dem östlichen Landkreis Ansbach und bin dort auf einem landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieb mit Schwerpunkt Ackerbau aufgewachsen. Nach meinem Abschluss im Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management“ an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf hat es mich zunächst in die Landtechnikbranche verschlagen, bevor ich im Herbst 2021 den Vorbereitungsdienst in der Landwirtschaftsverwaltung im Schwerpunkt Betriebswirtschaft begonnen habe. Nach meiner ersten Station am AELF

Krumbach (Schwaben)-Mindelheim konnte ich das AELF Fürth-Uffenheim seit Juli vergangenen Jahres dann auch schon als 2. Ausbildungsamt kennenlernen. Nun freue ich mich auf meine neuen Aufgaben in den Bereichen Stellungnahmen und Einzelbetriebliche Investitionsförderung hier am Amt sowie auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Weggänge: Rebecca Steinmüller

Nach nur knapp zwei Jahren hat Mitte April Rebecca Steinmüller das Amt bereits wieder verlassen müssen. Als äußerst engagierte und kompetente Lehrkraft hat Sie bei den Studierenden rasch Anerkennung gefunden.
Am Amt hat Sie den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufgebaut und durch zahlreiche Veröffentlichungen und Aktionen die Tätigkeiten des Amtes und die Bedeutungen von Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Ernährung den Landwirten aber auch der gesamten Bevölkerung nähergebracht.
Sie wechselt an die Regierungen von Mittel- und Unterfranken und soll dort beim Ausbau der Erneuerbaren Energien mitwirken.

Armin Krämer

Zum 1. Mai ist Armin Krämer, bisher Mitarbeiter in der Abteilung L 2, an das AELF Ansbach gewechselt.
Mit dem fachlichen Schwerpunkt „Tierische Erzeugung" hat er aus der Rinderzucht kommend seine Tätigkeit im Jahr 2015 am ALEF Uffenheim begonnen. Neben Beratung und Weiterbildung in der tierischen Erzeugung hat sich sein Tätigkeitsbereich zunehmend in Richtung Verwaltung und Stellung nahmen verschoben. Gerade in den letzten zwei Jahren hat dies seine Arbeit geprägt. Daneben hat er immer wieder zusätzliche Aufgaben (z. B. Hochwasser-Ausgleich 2021) übernommen. Sein Interesse ist aber stets bei der Rinderzucht geblieben. Um dies auch wieder beruflich ausleben zu können, wechselt er in die Rinderzucht am AELF Ansbach.

Regionale Speiseleguminosen – Besondere Schätze auf den Tellern der Zukunft

Das Potenzial der regionalen Hülsenfrüchte machte das Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn) zum Thema der bayernweiten Schulung für Ernährungsfachfrauen, Referentinnen für Ernährung und Hauswirtschaft sowie alle interessierten Multiplikatoren in der Ernährungsbildung. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim führte diese Schulung am 9. November 2022 unter dem Motto „Regionale Speiseleguminosen – Besondere Schätze auf den Tellern der Zukunft" durch. Die Teilnehmenden erhielten einen Überblick über den Zusammenhang von Hülsenfrüchten, Klimaverträglichkeit und Umweltaspekten. Zudem wurden neue Erkenntnisse und Entwicklungen im Bereich pflanzenbasierter Ernährung und Forschungsergebnissen bayerischer Projekte im Anbau von Speiseleguminosen vermittelt. Als besonderes Highlight wurden Rezeptbeispiele vom Kompendium des KErns gemeinsam mit Organisatorin und Landwirtschaftsamtsrätin Angelika Horn vor Ort zubereitet und das gemeinsame Mittagessen für einen regen Austausch genutzt. Die Vielfalt der heimischen Hülsenfrüchte zeigte auch die Ausstellung mit Produktbeispielen zu den verschiedenen Arten an Hülsenfrüchten, die die Veranstaltung abrundete.

Hülsenfrüchte erleben besonders auf dem Markt der Ersatzprodukte aufgrund der veränderten Ernährungsgewohnheiten der Gesellschaft einen Boom. Neben dem guten ernährungsphysiologischen Profil sprechen auch die ökologischen Gründe für die Hülsenfrüchte. So ist die Emission von Treibhausgasen und der Wasserverbrauch bei der Herstellung von pflanzlichen Lebensmitteln im Vergleich zu den tierischen Lebensmitteln deutlich geringer. Ein regionaler Anbau von Hül-

Bei der Schulung wird ein Buffet mit den zubereiteten Speisen vorbereitet.

senfrüchten hätte in diesem Zusammenhang weitere positive Effekte, denn er würde kürzere Transportwege, mehr Transparenz für die Verbraucher, Unabhängigkeit von Importen und Gentechnikfreiheit bedeuten. Zudem reduzieren Hülsenfrüchte den Einsatz von stickstoffhaltigem Dünger und sorgen auf den Feldern für mehr Biodiversität. Die Anbauflächen von Hülsenfrüchten in Bayern sind in den letzten Jahren aufgrund der Eiweißpflanzenstrategie des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem Fokus auf der Klimafrage bereits stetig angewachsen. Ziel soll es in Zukunft sein, die Hülsenfrüchte vermehrt in den Speiseplan zu integrieren, und so die Nachfrage nach Produkten aus heimischer Landwirtschaft weiter zu steigern.
Ansprechpartnerin für die Schulung:
Angelika Horn, AELF Fürth-Uffenheim
Angelika.Horn@aelf-fu.bayern.de, Tel. +4998422081219

Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof

Bei einer mittelfrankenweiten Qualifizierung haben sich 25 landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer fit für das Programm Erlebnis Bauernhof gemacht.
Die Veranstaltung fand auf dem Biolandhof Korn in Burghausen-Windelsbach statt. Organisiert und durchgeführt haben diesen Tag Gabriele Hermann (AELF Ansbach), Silke Städtler (AELF Fürth-Uffenheim) und Amelie Rödel (AELF Roth-Weißenburg), diese sind auch die Ansprechpartnerinnen an den jeweiligen Ämtern.

Auf reges Interesse stießen die Vorträge beim FiT-Tag

Kristin Ditterich

Nach einer herzlichen Begrüßung und Vorstellungsrunde durch Gabriele Herrmann, stellte Silke Städler das Programm „Erlebnis Bauernhof“ vor. Frau Städtler schulte die Teilnehmenden in persönlichen sowie betrieblichen Voraussetzungen, für die Programmumsetzung.

Hygienische Voraussetzungen

Das Highlight bei einem Bauernhofbesuch stellt häufig eine kleine Verkostung dar. Die unterschiedlichen Möglichkeiten mit entsprechenden hygienischen Voraussetzungen und Praxisbeispielen waren ein wichtiger Beitrag im Seminar.

Die Sicherheit auf den Betrieben schaffen

Herr Siemandel von der SVLFG informierte, wie die Betriebe mit einfachen Mitteln die Sicherheit der Schüler auf dem Bauernhof erhöhen können, um Unfallgefahren und den damit zusammenhängenden Konsequenzen zu vermeiden.

Lehrplan als wichtige Grundlage für das Programm

Die Seminarteilnehmenden beschäftigten sich mit der Gestaltung von Lernprogrammen unter Berücksichtigung des Lehrplans der allgemeinbildenden Schulen. Heidemarie Mälzer (Projektkraft AELF Fürth-Uffenheim) hat die Möglichkeiten der Umsetzung in verschiedene Lernprogramme und interessante Praxisbeispiele dargestellt.

Aufwandsentschädigung für Schulklassen

Die Betriebe bekommen für jede Schulklasse zwischen der 2. und 10. Jahrgangsstufe eine Förderung vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Dadurch wird es den Schulen erleichtert, eine Bauernhofbesuch zu organisieren. Amelie Rödel erklärte, welche Maßnahmen hierfür erforderlich sind.

Bauernhof erleben

Erna Korn, eine langjährige Erlebnisbäuerin, gab einen sehr interessanten Einblick in ihre Lernprogramme. Mit einer Besichtigung des Hofes der Familie Korn endete der informationsreiche Tag.

Die Landwirtinnen und Landwirte bekamen ein Zertifikat über die Teilnahme an der Qualifizierung, womit sie sich nun listen können und ebenfalls Lernprogramme anbieten.

Bei Fragen dazu wenden Sie sich gerne an Frau Silke Städtler 098422081217 und Heidemarie Mälzer 0911997151216.

Milchviehhaltertag 2023
im Zeichen des Tierwohls und der Nachhaltigkeit

Der Milchviehhaltertag konnte heuer wieder in Präsenz stattfinden. Besorgniserregend sei der Trend, dass immer mehr Landwirtschaftsbetriebe aufgeben. „Im Jahr 2008 gab es im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim noch über 900 Milcherzeuger, heute sind es nur noch knapp 300“, führte Jochen Schönleben aus. Umso mehr rückt das betriebliche Management in den Mittelpunkt, um weiter auf den anspruchsvollen Agrarmärkten bestehen zu können. Für die über 80 anwesenden Landwirtinnen und Landwirte gab es daher neueste Informationen in Sachen Tiergesundheit, Tierwohl und Kosteneffizienz.

Antibiotikamonitoring nun auch für Milchkühe

„Seit 01.01.2023 sind auch Milchrinder meldepflichtig“, so Frau Dr. Nicola Meixner vom Veterinäramt Neustadt. Gemeint ist damit der Bereich des Antibiotikamonitorings, welcher aufgrund einer Novelle des Tierarzneimitttelgesetzes neue Regelungen mit sich bringt. So sind unter anderem nun auch Tierhaltungsbetriebe, die im Erfassungshalbjahr mehr als 25 Milchrinder (ab der ersten Abkalbung) halten, dazu verpflichtet, ihren Tierbestand sowie Bestandsveränderungen in einer amtlichen Datenbank (HIT-Datenbank) anzugeben. Gleichzeitig müssen Tierärztinnen und Tierärzte jede Verschreibung, Anwendung oder Abgabe von antibiotisch wirksamen Arzneimitteln in ebenjene Datenbank melden, sodass auf dieser Datengrundlage eine einzelbetriebliche Therapiehäufigkeit ermittelt werden kann. Ziel ist es, Gründe für häufigen Antibiotikaeinsatz zu ermitteln und Reduktionsmaßnahmen einzuleiten.

Klauengesundheit als zentrales Element einer gesunden Herde

Was der Milchviehhalter bei den Kuhsignalen verpasst, lässt sich später nicht mehr gutmachen. Besonders dem Faktor Klauengesundheit ist dabei höchste Aufmerksamkeit zu schenken. „Kühe sind eigentlich Weichbodengänger. Die Natur sieht vor, dass ihre Innen- und Außenklauen gleichmäßig belastet werden, was auf harten Stall-

böden nicht der Fall ist. Klauenprobleme sind die Folge“, erklärte Tierärztin Dr. Andrea Fiedler. Hinzu kommt der Umstand, dass freigesetztes Ammoniak aus der Gülle die empfindliche Haut der Klauen angreift und dadurch das Eindringen von Infektionserregern in den Körper ermöglicht. Fiedler empfahl, auf die Hygiene im Stall zu achten. Das gelinge, wenn der Schieber öfter zum Einsatz kommt und die Schieberbahnen nicht zu lang sind. Nicht mehr als 20 bis 30 cm Gülle sollten geschoben werden, damit die Kuh mit einem Schritt darübersteigen kann. Ausreichend bequeme Liegeboxen trügen ebenfalls zur Klauengesundheit bei. Abschließend gab die Veterinärin den Landwirten wertvolle Tipps zur vorbeugenden Klauenpflege und Behandlungspflege bei Lahmheiten. Sinnvoll seien ein dreimal jährlicher Herdenschnitt und Bedarfsbehandlungen. „Nur ein rasches Eingreifen verhindert eine Verschlechterung, erleichtert die Durchführung der Klauenpflege, reduziert die Ansteckungsgefahr in der Herde und verhindert Tierleid.“ Damit die Bedarfsbehandlungen zeitnah durchgeführt werden, empfahl Fiedler einen fest installierten Klauenstand mit ausreichend Platz im Wartebereich, einfacher Zutriebsmöglichkeit, einem Wasseranschluss, guter Beleuchtung und griffbereitem Werkzeug und Material zur Behandlung.

Energiesparen lohnt sich

Josef Neiber von der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in Freising zeigte verschiedene Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und damit zur Kostensenkung im Milchviehbetrieb auf. Die höchsten Einsparpotentiale sind bei der Milchgewinnung, Milchkühlung und Milchlagerung zu identifizieren. So könne durch den Einsatz energieeffizienter Anlagen und bedarfsgerechter Auslegung der Einbauten der Energiebedarf deutlich gesenkt werden. „Der Einbau einer Vakuumpumpe mit Frequenzumrichter reduziert den Stromverbrauch bis zu über 40 %, die Vorkühlung der Milch mit Rohr- oder Plattenkühler um ca. 50 % und mit Wärmerückgewinnungssystemen zur Erwärmung des Brauchwassers kann der Energieaufwand ebenfalls um bis zu 50 % gesenkt werden“, so Neiber. Mit dem Energie-Check für landwirtschaftliche Betriebe in Bayern bietet die LfL neuerdings ein Online-Tool zur Beurteilung der individuellen betrieblichen Situation an.

Blick in die gut besetzten Kohlenmühle beim Milchviehhaltertag

Alle sagen, wachse – ich tu's trotzdem nicht!

Den Abschluss des Tages lieferte Junglandwirt Matthias Kohl vom Seifertshof bei Geroda in der Rhön. Im Interview mit Dr. Stefan Berenz stellte er seinen Landwirtschaftsbetrieb vor und sprach offen über seine Ideen zur betrieblichen Weiterentwicklung. Dabei soll nicht das Wachsen im Vordergrund stehen, vielmehr zielt er darauf ab, den Betrieb mit mehreren verschiedenen Standbeinen zukunftsfest zu machen.

„Ihr habt die perfekten Voraussetzungen, ihr müsst unbedingt einen Stall für doppelt so viele Kühe bauen", gab Kohl die Empfehlung eines Beraters wieder. „Ich sehe das aber anders", fuhr er fort. Tatsächlich plane er zwar den Neubau eines Milchviehstalles, allerdings nicht mit doppelt so vielen Kühen wie bisher.

Neben knapp 80 Milchkühen inkl. weiblicher Nachzucht und ein paar Ochsen werden aktuell etwa 160 ha an landwirtschaftlicher Fläche bewirtschaftet, für die ebenfalls eine Neuerung geplant ist: Auf Basis der natürlichen Wasserführung des Bodens soll ein nachhaltiges Agroforstsystem mit Vermarktungsfrüchten entstehen. Zudem will sich der Betrieb weiter auf die Direktvermarktung fokussieren, die bereits mit einem kleinen Verkaufshäuschen zur Vermarktung eigenerzeugter Fleischprodukte per Automat begonnen wurde.

Klee- und Luzernestreifen blühen lassen. Ein Beitrag zur Bienenernährung im Spätsommer

Sicher ist auch Ihnen die Diskussion in den Medien und in der Öffentlichkeit rund um das Thema „Rückgang des Nahrungsangebotes für Bienen“ nicht entgangen. Tatsächlich ist es so, dass nach der Obst- und Rapsblüte das Pollen- und Nektarangebot in der Landschaft stark zurückgeht; indirekt kann diese Entwicklung durchaus mit der gestiegenen Flächenkonkurrenz und den vorherrschenden wirtschaftlichen Zwängen innerhalb der Landwirtschaft in Verbindung gebracht werden.

Dennoch gibt es Möglichkeiten, auch mit einfachen Maßnahmen das Nahrungsangebot für Bestäuber im Zeitraum von Mai bis Oktober zu verbessern.

Wenn Sie in Ihrem Betrieb Schläge mit Klee bzw. Klee-Luzerne-Gemisch anbauen, sollten Sie folgendes überlegen. Klassisch werden diese Kulturen im Sinne optimaler Futterqualität und Silierbarkeit schon vor der Blüte genutzt und sollten aber bei mindestens einem Schnitt jährlich, zur Steigerung der Ausdauer, in die Blüte kommen.

Blühender Kleestreifen

Bild: AELF FÜ-UFF

Wir möchten Sie aber dazu ermutigen, solche Feldfutterbestände künftig nicht stets vollständig vor der Blüte zu mähen. Statt der ganzflächigen Mahd empfehlen wir im Randbereich oder auch mitten im Feld einen ca. 2 bis 10 m breiten Streifen stehen zu lassen und diesen erst mit dem folgenden Aufwuchs zu nutzen. Beim nächsten Schnitt kann dann an einer anderen Stelle im Feld ebenso verfahren werden. Der Verlust an Ertrag und Futterqualität fällt bei derart kleinen Teilflächen sicher nicht ins Gewicht, kann aber

das Nahrungsangebot, z.B. für Honigbienen, vom Frühjahr bis in den Frühherbst hinein deutlich verbessern und auch zur Imageverbesserung der Landwirtschaft beitragen.
Ob und in welchem Maße Sie diesen Vorschlag umsetzen,liegt ganz im Rahmen Ihrer betrieblichen und persönlichen Möglichkeiten.
Sie leistenmit diesen kleinen Maßnahmen jedenfalls einen sehr großen Beitrag zur Biodiversität in Ihren Betrieb.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Reinhold Weber, Wildlebensraumberatung am AELF Fürth-Uffenheim 09842/2080

Ökologische Landwirtschaft und Gartenbau in Mittelfranken

Der ökologische Landbau ist eine ressourcenschonende und umweltverträgliche Wirtschaftsform. Die Landwirtinnen und Landwirte setzten hier auf geschlossene Nährstoffkreisläufe. Dabei gehen Tiere und Ackerbau Hand in Hand. Bayern nimmt mit rund 11.700 Ökobetrieben und einer ökologisch bewirtschafteten Fläche von rund 411.000 Hektar bundesweit den Spitzenplatz ein. Auch bei der Verarbeitung von Ökoerzeugnissen ist Bayern führend. Doch wie sieht die Lage in Mittelfranken aus?
Im Dienstgebiet des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Fürth – Uffenheim lag der Anteil an ökologisch wirtschaftenden Betrieben im Jahr 2022 bei 8,4% (257 Betriebe). Diese Betriebe bewirtschafteten 9,5% der landwirtschaftlichen Fläche des Gebiets. Besonders hoch ist der Anteil an ökologischen Betrieben in der Stadt Erlangen und Nürnberg. Mit 15,5% und 10,4% sind die beiden Landkreise Spitzenreiter des Dienstgebiets, das noch die Landkreise Neustadt/Aisch, Fürth, Erlangen-Höchstadt und die Stadt Fürth umfasst. Auf etwa 60% aller Ökobetriebe werden Tiere gehalten. Besondere Kulturen sind beispielsweise Linsen, Lupinen, Kürbisse, verschiedene Gemüsearten und diverse Heil- und Gewürzkräuter zu nennen (Quelle: Mehrfachantrag 2022). Diese werden meist nur im

kleinen Umfang angebaut und von vielen Betrieben in der Direktvermarktung verkauft.
Auch im Gemüsebau setzen viele Betriebe auf den ökologischen Anbau. Im Interview berichtet Birgit Rascher, Beraterin am AELF Fürth-Uffenheim, von ihren Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Betrieben.
Frau Rascher, Bayern ist führend im Bereich Ökolandbau. Wie schätzen Sie die Lage im Bereich des Gemüseanbaus ein?
„Der Gemüsebau war immer eine der Triebfedern bei der Entwicklung und Ausweitung des Ökologischen Landbaus. Für die Kunden, die die Ökoware nachfragen, war Gemüse immer wichtig. Oft ist der Gemüseeinkauf der erste Bereich in den Familien, bei dem auf die Ökoqualität geachtet wird. Der Anteil an Ökogemüse bei der Erzeugung liegt in Bayern schon seit einiger Zeit über 10 %."
Und wie sieht es in Mittelfranken aus?
„Verzeihen Sie mir, dass ich die genauen Zahlen für Mittelfranken nicht im Kopf habe. Aber im Gemüsebau ist der Ökoanbau in Mittelfranken bereits verankert, seit es ihn gibt. Eines der Gründungsmitglieder des Bioland-Verbandes im Jahr 1971 war ein Knoblauchsländer Gemüsebaubetrieb.
Welche Herausforderungen gibt es für Gemüsebaubetriebe, die auf den ökologischen Landbau setzen?
„Das unterscheidet sich nicht so stark von der Situation, in der alle stecken, die noch im Boden Gemüse produzieren. Das ist ja das unbedingte Muss für den ökologischen Gemüsebau: Es wird im Erdboden produziert, im Freiland genauso wie im Gewächshaus. Wo denn sonst, denkt sich vielleicht jetzt mancher. Aber ein modernes konventionelles Gewächshaus für den Gemüsebau ist längst vom Boden unabhängig. Die Betriebe können sich dadurch sehr stark spezialisieren.
Den Ackerboden pflegen, Gründüngung einplanen, Fruchtfolgen sinnvoll gestalten, das muss der Ökobetrieb machen. Mit den steigenden Kosten für Düngemittel, Kraftstoffe und Energie zurechtkommen. Mit Hitzesommern, wie dem vergangenen, zurechtkommen. Die Erträge bei wichtigen Kulturen wie gelben Rüben und Zwiebeln waren im letzten Jahr deutlich niedriger als in den beiden

davor. Und im Moment halten auch die Kunden Ihr Geld zusammen, es wird insgesamt weniger Gemüse eingekauft, nicht nur bei den Ökokunden. Die Spargelbauern waren davon ja in 2022 ganz besonders betroffen."

Was empfehlen Sie Gartenbaubetrieben, die auf den ökologischen Landbau umstellen möchten?

„Oh, das Feld bei den Gartenbaubetrieben allgemein ist noch weiter, als wenn wir nur den Gemüsebau betrachten. Aber ja, es gibt auch Staudengärtnereien und Zierpflanzenbaubetriebe, die auf Öko setzen.

Alles wird man sich anschauen, wenn man über Umstellung nachdenkt. Tragen es meine Familie und meine wichtigsten Mitarbeiter mit? Ist auch ihnen der Ökoanbau ein Anliegen? Was sind derzeit meine Hauptprodukte, kann das unverändert bleiben? Der Absatz für den geplanten Anbau muss geklärt sein. Die Betriebsmittel, Dünger, Pflanzenschutzmittel, ja sogar Reinigungsmittel müssen für den ökologischen Anbau zulässig sein, alle diese Bereiche sind zu durchforsten, und dann beginnt die Umstellungszeit mit dem Abschließen eines Kontrollvertrages mit einer Öko-Kontrollstelle. Das Gespräch mit Kollegen suchen, die bereits umgestellt haben, sich austauschen und auf anderen Betrieben umschauen und informieren, Beratung in Anspruch nehmen, das ist alles sehr wichtig."

Worauf sollte ich beim Kauf von Bio-Gemüse besonders achten?

„Wenn man als Gemüsekunde etwas für die Umwelt tun will, ist es wichtig, regional, saisonal und öko immer zusammen zu denken. Denn nicht nur die Anbauweise und die Transportkilometer entscheiden über die Umweltbilanz, die mein Essen hat. Auch, ob geheizt werden musste für den Anbau, und am Ende eben auch, ob ich mit dem Auto unterwegs war zum Einkaufen. Wer das Glück hat, einen vielfältigen Ökogemüsebaubetrieb mit Direktvermarktung in der Nähe zu haben, freut sich. Und in den Lebensmittelmärkten liegt heute oft das Ökoprodukt und das konventionelle Gemüse quasi nebeneinander und lässt uns Kunden die Wahl. Dann wägt man beim Einkaufen ab, was gerade wichtiger ist, wenn alles drei zusammen mal nicht geht: regional, saisonal und öko.

Neue Förderperiode im BayProTier (Bayerisches Programm Tierwohl)

Mit BayProTier soll ein Beitrag geleistet werden, die landwirtschaftlichen Unternehmen bei der Umsetzung der erhöhten Anforderungen an das Tierwohl zu unterstützen.
Förderfähig sind verbesserte Haltungsbedingungen in der Zuchtsauenhaltung, der Ferkelaufzucht, der Schweinemast sowie, **neu in der kommenden Förderperiode, in der Haltung von Mast- und Aufzuchtrinder**n in Bayern.
Die durch die Umsetzung der erhöhten Produktionsstandards zusätzlich entstehenden Kosten sollen durch das Programm BayProTier gemindert werden.
Fördervoraussetzung ist unter anderem die Teilnahme an GQ Bayern, am Bayerischen Biosiegel, oder an QS (nur Zuchtsauen und Ferkel).
Die Förderhöhe richtet sich bei Zuchtsauen und Absetzferkeln nach dem Haltungssystem und liegt zwischen 15,– € (Wartestall in der Komfortstufe und 110,– € (Abferkelstall Premiumstufe) bzw. 1,50€ oder 5,50 € bei den Absetzferkeln.
Bei den Mastschweinen beträgt der Fördersatz einheitlich 23,– € je Tier und bei den Aufzucht- bzw. Mastrindern 220,– € je GV
Der Verpflichtungszeitraum läuft von 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024.
Eine Antragstellung ist im Juni 2023 über iBalis möglich.

Weitere Informationen – insbesondere die Anforderungen an die Haltung – können Sie online im Förderwegweiser des StMELF nachschlagen, oder Sie wenden sich an das AELF Fürth-Uffenheim.

Einzelbetriebliche Investitionsförderung – Antragstellung startet im Mai

Für die beiden Programme der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung (EIF), das Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP) und die Diversifizierungsförderung (DIV), wird die Antragstellung im Mai 2023 wieder eröffnet. Während das AFP insbesondere Baumaßnahmen zur Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen sowie der Haltungsbedingungen von Nutztieren fördert, werden durch die Diversifizierungsförderung landwirtschaftsnahe Dienstleistungen zur Generierung zusätzlicher Einkommensquellen unterstützt. Besonderheit in diesem Jahr wird sein, dass es lediglich eine Antragsrunde geben wird, die allerdings für längere Zeit als gewöhnlich geöffnet sein wird. Nach derzeitigem Sachstand wird dies bis etwa Juli der Fall sein. Zudem erfolgt die Antragstellung zukünftig in digitaler Form über das bereits von der Mehrfachantragstellung bekannte Portal iBalis. Die Antragstellung erfolgt grundsätzlich durch den Landwirtselbst oder die Betreuungsgesellschaft. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wirkt bei der Antragstellung beratend mit.
Das maximal zuwendungsfähige Nettoinvestitionsvolumen wird beim AFP von 800.000 € auf 1,2 Mio. € angehoben. Die Fördersätze bleiben mit im Regelfall 25 % unverändert. Da es sich auch zukünftig um eine „Premiumförderung" handeln wird, sind weiterhin die Anforderungen an die besonders tiergerechte Haltung (btH) einzuhalten. Wichtig sit auch, dass bereits zur Antragstellung ein genehmigter Bauplan vorliegt. Weitergehende Informationen finden Sie demnächst im Förderwegweiser des bayerischen Staatsministeriums unter www.stmelf.bayern.de/foerderung.

Weitere Auskünfte erteilt auch das AELF Fürth-Uffenheim Andreas Meier 09842-2081242 und Elena Gayer 09842-2081246

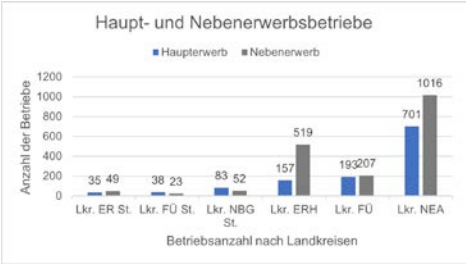
Aktuelle Hinweise zur Stoffstrombilanz

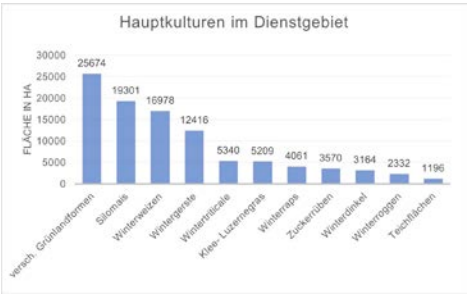
Die Stoffstrombilanz soll einen Überblick über die Nährstoffeffizienz eines landwirtschaftlichen Betriebs geben. Sie umfasst alle Zufuhren und Abfuhren eines Betriebs und ist damit deutlich detaillierter als der bisherige Nährstoffvergleich
Seit dem 1. Januar 2023 ist die Pflicht zur Erstellung einer Stoffstrombilanz auf folgende Betriebe ausgeweitet:
Betriebe > 20 ha LN oder
Betriebe > 50 GV je Betrieb oder
Betriebe (auch viehlos), die > 750 kg N über Wirtschaftsdünger oder Biogas-Gärreste aus anderen Betrieben aufnehmen
Die zum 1. Januar 2023 neu von der Verordnung betroffenen Betriebe müssen erstmals für das Kalenderjahr 2023 oder das Wirtschaftsjahr 2023/24 eine Stoffstrombilanz erstellen. Wird das Kalenderjahr als Bezugszeitraum gewählt, muss sie Stoffstrombilanz dann erstmals bis 30.06.2024 erstellt werden. Wird das Wirtschaftsjahr gewählt, bis zum 31.12.2024.
Damit besteht für die neu betroffenen Betriebe derzeit kein Zeitdruck.
Allerdings sollten jedoch alle zur Erstellung der Stoffstrombilanz notwendigen Belege (Lieferscheine, Rechnungen usw.) gesammelt werden.

Landwirtschaft im Dienstgebiet des AELF Fürth–Uffenheim im Jahresvergleich

Im Jahr 2022 haben im Dienstgebiet des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim (AELF FU) insgesamt 3073 Betriebe einen Mehrfachantrag (MFA) gestellt. Erstaunlich ist, dass dies lediglich 2 Betriebe weniger sind als im Vorjahr. Mehr als die Hälfte aller Betriebe (56%) haben ihren Betriebssitz im Landkreis Neustadt a. d. Aisch. Es werden im Antragsjahr 2022 insgesamt 110.850 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) bewirtschaftet.

Dies ist ein Rückgang um 1.179 ha (-1,1%). Etwa drei Viertel der Fläche sind Ackerflächen, der Rest überwiegend Dauergrünland. Die Kultur mit dem größten Flächenumfang im Dienstgebiet ist Silomais mit 19.301 ha (2021: 20.689 ha), darauf folgt Winterweizen mit 16.978 ha (2021: 17.308 ha). Hervorzuheben ist die Steigerung des Sojaanbaus um mehr als 50% (493 ha) gegenüber 2021 (315 ha). Eine Renaissance feiert zudem der Sonnenblumenanbau, wo sich die Anbaufläche zum Vorjahr um 253 ha auf insgesamt 568 ha nahezu verdoppelt hat.
Bei den Sonderkulturen stieg besonders der Kräuteranbau im Jahresvergleich. Hier werden mit 206 ha rund 33% mehr Flächen mit Kräutern bewirtschaftet. Einen Rückgang verzeichnet der Meerrettichanbau, der um etwa -21% eingebrochen ist, wohingegen die Gemüsefläche im Allgemeinen um 4,5% gewachsen ist. Weitere Sonderkulturen im Dienstgebiet sind unter anderem Haselnüsse, Tabak und Hopfen.
Die Tierhaltung entwickelte sich entsprechend des langjährigen Trends weiter rückläufig. Die Zahl der Milch- und Mutterkühe sank um 3,1% von 28,778 Tieren im Jahr 2020 auf 27,900 Tiere 2021. In der Schweinehaltung sank die Zahl der Zuchtsauen um ca. 6% und die Zahl der Mastschweine um rund 11%. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend, insbesondere in der Schweinehaltung 2022 weiter verstärkt hat. Erfreulich ist es umso mehr, dass die Tierzahlen in der Legehennenhaltung im Jahresvergleich um 10% gesteigert werden konnten. Besonders in den Städten Erlangen und Nürnberg sowie dem Landkreis Fürth stieg die Zahl der Legehennen deutlich.





Evangelischer Betriebshelferdienst in Bayern, Hesselberg

Der Evangelische Betriebshelferdienst ist eine renommierte sozial-diakonische Einrichtung für den ländlichen Raum in Franken und sucht zur Verstärkung seines Teams ab **01.03.2023** oder später einen

Landwirtschaftlichen Betriebshelfer m/w/d

in Teilzeitanstellung von 20 – 30 Stunden pro Woche.

Aufgabe: weitgehend eigenverantwortliche Vertretung von landwirtschaftlichen Betriebsleiter*innen im Landkreis Fürth und angrenzenden Gebieten in sozialen Notlagen. Die Einsatzvermittlung erfolgt durch den Maschinen- und Betriebshilfsring Fürth e.V..

Einsatzschwerpunkt: tierhaltende Betriebe

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene landwirtschaftliche Berufsausbildung und einige Jahre Berufserfahrung in der Landwirtschaft, eigener PKW, Führerschein mit Klasse T oder CE, soziale Grundeinstellung mit der Bereitschaft, gerne anderen zu helfen, die Hilfe benötigen.

Wir bieten ein der Verantwortung entsprechendes Gehalt mit allen im kirchlichen Dienst üblichen Sozialleistungen (nach Tarif AVR Bayern), Fahrtkostenerstattung nach Bundesreisekostengesetz und regelmäßige Fortbildungsangebote.

Die Stelle ist vorerst auf 2 Jahre befristet. Ein Konzept für eine unbefristete Stelle ist in Bearbeitung.

Ansprechpartner für Ihre Bewerbung ist der Hesselberg-Agrarreferent,
Herr Werner Hajek.

Tel.: 09854 10-0, Mail: w.hajek@ebz-hesselberg.de

Bitte unterstützen Sie uns bei der Mitgliederverwaltung!

Teilen Sie uns mit, wenn

☞ ein vlf-Mitglied aus Ihrer Familie oder Ihrem Bekanntenkreis verstorben ist,
☞ Namen oder Anschrift nicht korrekt sind,
☞ Sie auf mehrere Rundschreiben pro Familie verzichten können oder wollen.

Sollten Sie keine Hinweise auf unsere Veranstaltungen per E-Mail erhalten – diese aber gerne möchten – bitten wir um kurze Nachricht an:
angela.bauer@aelf-fu.bayern.de

Außerdem haben wir festgestellt, dass wir nach der Fusion verschiedener Banken noch viele alte Bankverbindungen haben. Bitte teilen Sie uns unbedingt Ihre neue IBAN an o.a. E-Mail-Adresse mit.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!